

Geplante Veranstaltungen

2013

- Auftaktkonferenz in Kasan zu „Mehrsprachigkeit in politischen Umbruchphasen“
- Master Class am Herder-Institut gemeinsam mit GiZo und GCSC zu „Regionalismus und Urbanismuskonzepte in multikulturellen Kontexten“

2014

- Studierendenkonferenz in Gießen zur Rekrutierung zukünftiger Doktoranden
- Workshop in Gießen zur grenzüberschreitenden Entwicklung der strukturierten Doktorandenausbildung, zusammen mit dem GCSC
- Interdisziplinäre deutsch-polnische Summer School in Łódź zu „Identitätskonstruktionen in Kontakt- und Konfliktregionen“
- Master Class am GCSC in Gießen zu „Narrativitätsforschung“

2015

- Summer School in Gießen zu „Multikulturalität – Konzepte, Szenarien, Politiken“
- Workshop im Herder-Institut Marburg zu „Neue Medien im Osteuropakontext“

2016

- Master Class „Multilingualismusforschung“ gemeinsam mit GCSC und Leibniz Graduate School (HI) in Gießen
- Abschlusskonferenz in Gießen zu „Kulturelle Kontakt- und Konfliktzonen im östlichen Europa“

Federführung:

Gießener Zentrum Östliches Europa (GiZo)

Kooperationspartner:

Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung
- Institut der Leibniz-Gemeinschaft (HI), Marburg

Weitere kooperierende Zentren an der JLU Gießen:

International Graduate Centre for the Study of Culture (GCSC)
Arbeitsstelle Holocaustliteratur
Zentrum für Medien und Interaktivität (ZMI)

Projektkoordination:

Dr. Nazarii Gutsul
Olena Popadynets



Impressum

Thematisches DAAD-Netzwerk
„Kulturelle Kontakt- und Konfliktzonen im östlichen Europa“
Gießener Zentrum Östliches Europa (GiZo)
Otto-Behaghel-Straße 10E / 212
D-35394 Gießen

E-Mail: Netzwerk@gizo.uni-giessen.de
Tel.: +49 - (0)641 - 99 31 062
Fax: +49 - (0)641 - 99 31 167



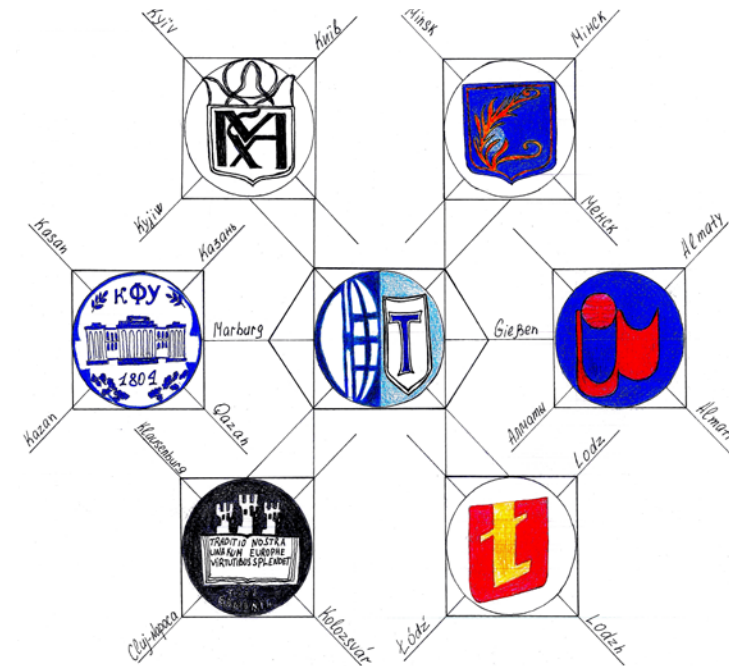
Giessener
Zentrum
Östliches
Europa

GiZo



Thematisches Netzwerk

Kulturelle Kontakt- und Konfliktzonen im östlichen Europa



GEFÖRDERT VOM

JUSTUS-LIEBIG-
UNIVERSITÄT
GIESSEN



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

DAAD

Deutscher Akademischer Austausch Dienst
German Academic Exchange Service

Das Thematische Netzwerk erforscht imperiale und nationalsprachliche Rand-, Übergangs- und Konfliktzonen sowie urbane Räume im östlichen Europa, die durch ethnisch-sprachliche, konfessionelle oder sonstige kulturell geprägte Kontakt- und Konfliktszenarien charakterisiert sind. Berücksichtigt werden auch solche Kontaktzonen, die heute die einmal bestehende kulturelle Pluralität nicht mehr aufweisen, wo diese jedoch in der Erinnerungs- und Identitätspolitik bzw. in der historisch-literarischen Reflektion noch eine wesentliche Rolle spielt.

Die sechs Partner des DAAD-Netzwerks im östlichen Europa zeichnen sich in besonderer Weise für diese Forschungskooperation aus:

Almaty (Kasachstan): Ort der Interaktion türk-russischsprachiger Gesellschaften

Kasan` (Russische Föderation, Tatarstan): russisch-tatarische Kontaktzone

Cluj-Napoca (Rumänien): rumänisch-ungarisch-deutsch-jüdische Kontaktzone

Kyiv (Ukraine): ukrainisch-russische Kontaktregion

Łódź (Polen): polnisch-deutsch-jüdische Interaktion

Minsk (Belarus): belarussisch-polnisch-russisch-jüdische Kontaktzone

Forschungsschwerpunkte des Netzwerks sind:

- 1) Imperien- und Nationalismusforschung
- 2) Multilingualismus- und Sprachkontaktforschung
- 3) Regional- und Regionalismusforschung
- 4) Stadtgeschichte und Urbanisierungsforschung
- 5) Translations- und Kulturtransferforschung
- 6) Narrativitäts- und Textsortenforschung

ausführlicher unter:
www.uni-giessen.de/gizo/netzwerk/projekt

Unsere Partner im östlichen Europa

Die *Kasachische Ablai-Khan Universität für Internationale Beziehungen und Weltsprachen (KazUMOiMYA)* in Almaty ist das multidisziplinäre Forschungs- und Bildungszentrum Kasachstans und der Region Zentralasien. Memorandum of Understanding mit der JLU Gießen seit 2010.

Die *Kasaner (Privolshskij) Föderale Universität (KFU)* ist die zweitälteste Universität der Russländischen Föderation und seit ihrer Gründung 1804 eines der größten und bedeutendsten geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Zentren. Partnerschaftsvertrag mit der JLU Gießen seit 1989.

Die *Babeş-Bolyai-Universität (BBU)* in Cluj-Napoca ist eine von den größten staatlichen Universitäten Rumäniens. Die seit 1995 dreisprachige, rumänisch-ungarisch-deutsche, Hochschule definiert sich als multikulturell und setzt die kulturelle Vielfalt Siebenbürgens in der wissenschaftlichen Praxis um. Germanistische Universitätspartnerschaft mit der JLU seit 2007.

Die *Nationale Universität Kyiv-Mohyla-Akademie (NaUK-MA)* ist eine von den ältesten Universitäten in der Ukraine und wurde im Jahre 1992 wieder eröffnet. Die Universität bietet international ausgerichtete Bachelor- und Masterstudiengänge an. Kooperationsabkommen mit der JLU Gießen seit 2012.

Die *Universität Łódź (UŁ)* gehört zu den größten Universitäten Polens. Seit 1952 betreibt sie das in Polen älteste Studium der polnischen Sprache für Ausländer. Partnerschaftsvertrag mit der JLU Gießen seit 1978.

Die *Belarussische Staatliche Universität (BSU)* in Minsk ist seit ihrer Gründung 1921 das maßgebliche wissenschaftliche Zentrum der Republik, nicht zuletzt für Forschungen zur Geschichte, Kultur und zu Sprachen unterschiedlicher Länder und Regionen. Kooperationsabkommen mit der JLU Gießen seit 2011.

Projektverantwortliche

Das 2006 gegründete *Gießener Zentrum Östliches Europa (GiZo)* ist das regionalwissenschaftliche Forschungs- und Lehrzentrum zum östlichen Europa in Hessen. Es umfasst die Slavistik, Osteuropäische Geschichte und Turkologie in Kooperation mit den Politik- Rechts- und Wirtschaftswissenschaften. Durch die Bündelung der kultur- und sozialwissenschaftlichen Osteuropaforschung schafft es optimale Voraussetzungen für die interdisziplinäre Erforschung der Region.

Das 1950 gegründete *Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung – Institut der Leibniz-Gemeinschaft (HI)* ist eine der zentralen Einrichtungen der historischen und kulturwissenschaftlichen Ostmitteleuropa-Forschung in Deutschland. Das Institut bietet eine der besten Spezialbibliotheken sowie umfangreiche Sammlungen und betreibt zahlreiche Forschungs- und Entwicklungsprojekte.

Projektziele

- Ausbau der bisherigen Partnerschaften zu einem multilateralen Netzwerk
- Entwicklung von Instrumenten der Nachwuchsförderung mit den Partnern im östlichen Europa
- Entwicklung eines trinationalen Studiengangs mit den Partnern im östlichen Europa (in den Sprach-, Literatur- und Geschichtswissenschaften)
- Entwicklung von Modulen der grenzüberschreitenden Wissenschaftskommunikation in Forschung und Lehre
- Regelmäßige Publikationen zu den Themenschwerpunkten des Netzwerks

Kooperationsmaßnahmen

- Studien- und Forschungsaufenthalte für Nachwuchswissenschaftler in Deutschland und den Partnerländern
- Kurzeitaufenthalte für Gastdozenten, Blockvorlesungen für Dozenten
- Workshops, Summer Schools, Master Classes
- Konferenzen